

Befürworter schlagen zurück

Bahnhofplatz Letzte Woche haben sich die Gegner der Bahnhofplatzumgestaltung in Biel vereint in einem Komitee präsentiert. Sie sind mit den hohen Kosten und der Verbannung des motorisierten Individualverkehrs nicht einverstanden. Die Befürworter haben darauf innert kurzer Zeit reagiert: Gestern hat sich das Komitee «Ja zum Bahnhofplatz» vorgestellt. Im Komitee vertreten sind alle Fraktionen aus dem Bieler Stadtrat – einzig die Fraktion SVP/Eidgenossen fehlt,

die sich im Nein-Komitee engagiert. Zudem sprechen sich auch Institutionen wie die regionale Behindertenkonferenz oder Pro Velo für die Neugestaltung des Platzes aus. Die Befürworter wollten eigentlich gar keine Kampagne fahren. Durch das Aktivwerden der Gegner wurde nun aber der Abstimmungskampf lanciert. Das Stimmvolk befindet am 8. März über das Projekt, welches knapp 18 Millionen Franken kosten soll. lsg

Biel & Region Seite 11

Die Reaktion folgt auf dem Fusse

Bahnhofplatz Die Befürworter der Umgestaltung des Bahnhofplatzes hatten keine Kampagne für die Abstimmung vom 8. März geplant. Bis sich letzte Woche die Gegner formierten. Jetzt kommt es doch noch zum Abstimmungskampf.

Jetzt liege es an den Befürworter-Parteien im Bieler Stadtrat, für ein Ja zur Umgestaltung des Bahnhofplatzes zu kämpfen. Das sagte Stadtpräsident Erich Fehr (SP) vor einer Woche, als sich das Komitee «Bahnhofplatz – so nicht!» mit der Volksabstimmung vom 8. März vor Augen präsentierte. Und Fehr wird nicht enttäuscht. Sieben Tage nach dem sich das Nein-Komitee vorstellte, hat gestern das Komitee «Ja zum Bahnhofplatz» seine Argumente präsentiert. Die Stimmberechtigten befinden bereits in drei Wochen über das 18 Millionen Franken teure Umgestaltungsprojekt. Die Hälfte der Kosten würde die Stadt tragen, den Rest übernehmen Bund und Kanton (das BT berichtete).

Die Befürworter der Umgestaltung aus der Bieler Politik planten eigentlich keine Kampagne. Das Geschäft wurde im Parlament zwar angeregt diskutiert, war letztlich aber unbestritten. Einzig die Fraktion SVP/Die Eidgenossen und einzelne weitere bürgerliche Ratsmitglieder lehnten die Umgestaltung ab. Doch als eben jene Vertreter der SVP und der Eidgenossen zusammen mit dem Automobil Club (ACS), ehemaligen Stadträten und Anwohnern Widerstand ankündigten, sahen sich die Befürworter zum Handeln gezwungen. Das Resultat ist ein breit abgestütztes Pro-Komitee: Nebst Vertretern der Parteien SP, GLP, FDP, BDP, BVP und Grüne sowie der Bürgerbewegung Passerelle kämpfen auch Pro Senectute Biel-Seeland, die VCS Regionalgruppe Biel, die regionale Behindertenkonferenz, die Vereinigung City Biel-Bienne und Pro Velo Biel-Seeland-Jura für den neuen Bahnhofplatz. Das Komitee besteht aus 25 Personen. «Der Bahnhofplatz ist heute ein Bewegungsort. Künftig soll er aber auch Halte- und Begegnungsort sein», sagt Stadträtin Lena Frank (Grüne).

«Der Eingang zur Stadt»

Die Komitee-Vertreter sind der Meinung, dass der Bahnhofplatz «das Fenster zur Stadt Biel» sei (Niklaus Baltzer, Stadtrat SP), dabei aber «weder schön noch funktional» daherkomme (Ruth Tennenbaum, Stadträtin Passerelle) und die Verkehrssituation «immer unhaltbarer» werde (Urs Scheuss, Präsident Grüne Biel und VCS). An der Neugestaltung des Platzes wird seit zehn Jahren gearbeitet – das Komitee findet, dass mit der Realisation nicht noch länger zugewartet werden soll. «Der Platz gerät vor allem in den Stosszeiten am



Schnell reagiert: Natasha Pittet (Stadträtin PRR), Anna Maria Hofer (Pro Senectute), Niklaus Baltzer (Stadtrat SP) und Ernst Lüdi (Pro Velo) vom Ja-Komitee.

Julie Lovens

Morgen, am Mittag und am Abend an den Rand seiner Kapazität: Fussgängerinnen und Fussgänger, Busse, Velos, Taxis und der Autoverkehr behindern sich gegenseitig», heisst es in einer Mitteilung. Nun gehe es darum, in ein «zukunftsträchtiges Projekt» zu investieren, welches das Ja des Volkes verdient habe.

Für das Komitee stehen die Fussgänger, insbesondere die Pendlers, und der Langsamverkehr im Vordergrund, nicht aber die Autofahrer. «Schliesslich sind die meisten, die den Platz nutzen, solche, die mit dem öffentlichen Verkehr an- oder abreisen», sagt Stadtrat Simon Bohnblust (GLP). Die Umgestaltung würde nicht nur dank der neuen Verkehrsführung «den Eingang zur Stadt» für Fuss-

Umgestaltung Bahnhofplatz

- Der Bieler Bahnhofplatz soll umfassend neu gestaltet werden. Für Autos werden die Strasse vor dem Platz und die untere Bahnhofstrasse gesperrt.
- Gut 30 Parkplätze verschwinden.
- Eine unterirdische Velostation soll Ordnung bei den Fahrrädern bieten.
- Auf dem Bahnhofplatz sind vier neue Busstationen geplant.
- Die Umgestaltung kostet insgesamt 17,985 Millionen Franken. Davon übernehmen 9,5 Millionen Franken der Bund und der Kanton.

jl

gänger und Velofahrer deutlich attraktiver machen, sondern auch sicherer. Mit dieser Argumentation haben sich auch Pro Senectute und die regionale Behindertenkonferenz dem Komitee angeschlossen.

Fussgänger sind faul

Für Pro Velo hingegen ist einer der Hauptansprüche genügend sichere Velobstellplätze in unmittelbarer Nähe zum Bieler Bahnhof. Ernst Lüdi, Pro Velo-Vorstandsmitglied, argumentiert dabei für «seine» Velofahrer ähnlich wie die Vertreter des Nein-Komitees für die Autofahrer. Auch Velofahrer seien grundsätzlich faul, haben also den Anspruch, vom Parkplatz bis zum Bahnhof eine

möglichst kurze Distanz zurückzulegen. Scheuss sagt, dasselbe gelte eben auch für die Zug- und Busfahrer – weshalb die im Projekt vorgesehenen zentralen Busperons eine erhebliche Verbesserung zur heutigen Situation darstellen würden. Das Komitee sieht in der Neugestaltung die Chance, den Bahnhofplatz für jene attraktiver zu gestalten, die ihn täglich am meisten nutzen. Die Befürworter kündeten gestern an, vor der Abstimmung vom 8. März Flyer in alle Bieler Haushalte zu verteilen und auf der Strasse zu werben.

Lino Schaaeren

Link: www.bielertagblatt.ch
Die Pläne des neuen Bieler Bahnhofplatzes.